

Ganztagschule wird beantragt

DEIDESHEIM/MECKENHEIM: Verbandsgemeinderat stimmt zu – 53 Eltern haben Interesse angemeldet

Für die Grundschule Meckenheim wird ein Antrag auf Errichtung einer Ganztagschule gestellt. Das hat der Verbandsgemeinderat beschlossen.

Wenn das Land dem Antrag zustimmt, kann ab dem Schuljahr 2022/23 an der Schule eine Ganztagsbetreuung in Angebotsform starten. Eine Umfrage unter Eltern der derzeitigen Erst- und Zweitklässler sowie der Eltern der fünf- und sechsjährigen Kinder in den Kindertagesstätten im November hatte ergeben, dass 53 Eltern Interesse an einem solchen Angebot haben. Ab einem Bedarf für mehr als 36 Kinder kann die Planungsphase begonnen werden.

Die Schüler werden von Montag bis Donnerstag bis 16 Uhr betreut. Die Ganztagschule ist im Gegensatz zur betreuenden Grundschule kostenlos. Für den Freitagnachmittag ist bei Bedarf eine kostenpflichtige Betreuung vorgesehen.

Laut Verwaltung müsste in Meckenheim ein neuer Küchen-/Speise-

raum geschaffen werden, darüber hinaus voraussichtlich ein zusätzlicher Aufenthaltsraum.

Nach Angaben von Verbandsgemeindermeister Peter Lubenau (CDU) im Verbandsgemeinderat haben der Schulausschuss und die Elternvertretung dem Antrag zugestimmt, die Gesamtkonferenz dagegen nicht. „Die Lehrer sind nicht ganz so glücklich“, so Lubenau. Allerdings stünden auch einige personelle Wechsel an, so dass davon auszugehen sei, dass das Lehrerteam, das im Schuljahr 2022/23 am Start ist, das Projekt mittrage.

„Wir sollten das im Blick behalten“, forderte Michael Wahl (FWG). Eine Ganztagschule stehe und falle mit den Lehrern. Lubenau erklärte, dass der Zeitraum für eine Bewerbung aufgrund der Pandemie schwierig sei. „Die Schule ist stark belastet.“ Manfred Dörr (CDU), Stadtbürgermeister Deidesheims, verwies darauf, dass die Ganztagschule in Deidesheim sehr gut laufe. Auch Pia Keller (Grüne) vertraut darauf, dass die Lehrer sich überzeugen lassen. |jkr



Jetzt fehlt nur noch die Genehmigung des Landes, dann kann die Grundschule Meckenheim Ganztagschule werden.

ARCHIVFOTO: LINZMEIER-MEHN